



Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Dr. Roland Klemm
Telefon: 034222 46-2200/-2100
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de
- Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e. V.
Doreen Kalusok (Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon: 03741 415533
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
www.rassekaninchen-sachsen.de
- Club Sachsen – Luxkaninchen und Perlfelh
Ralf Sommer (Vorsitzender)
Treuener Str. 11
08485 Lengenfeld OT Weißensand
Telefon: 037606 86164



Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:
Dr. Roland Klemm, Romi Wehlitz
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierzucht, Tierhygiene
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Fotos:
R. Klemm (Tiere aus den Zuchten
K. Opitsch, Annaberg-Buchholz
und W. Strödel, Auerbach)

Gestaltung und Satz:
Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:
Löbnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:
12.03.2015

Auflage:
2.000 Exemplare

Papier:
gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:
Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Luxkaninchen



Zuchtgeschichte

Der Düsseldorfer Karl Hoffmanns stellte die von ihm gezüchtete Rasse im Jahr 1919 das erste Mal aus. Anfang der 1920er-Jahre wurden die Luxkaninchen als Rasse anerkannt. Hoffmanns kreuzte zunächst Perlfeh mit Marburger Feh und erhielt daraus unter anderen auch gelbliche Tiere. Aus der Kreuzung einer Lohkaninchenhäsin, die eine fast weiße Bauchfarbe hatte, mit einem Rammler der Marburger Feh besaß er einen Rammler mit schmutzigweißer Unterfarbe und hellbrauner Deckfarbe. Diesen verpaarte er nun mit einer der gelblichen Häsinen aus der Kreuzung von Perlfeh und Marburger Feh. Zu seiner Überraschung fielen aus dieser Paarung sechs Jungtiere, die alle eine reinweiße Unterfarbe, eine scharf abgegrenzte rotbraune Zwischenfarbe und eine blausilberfarbene Deckfarbe besaßen und dies bei Verpaarungen untereinander auch rein weitervererbten. Die weiße Unterfarbe ist eine Besonderheit, die keine andere wildfarbige Rasse zeigt. Diese Farbkombination wird als fehwildfarbig bezeichnet.



Kennzeichen

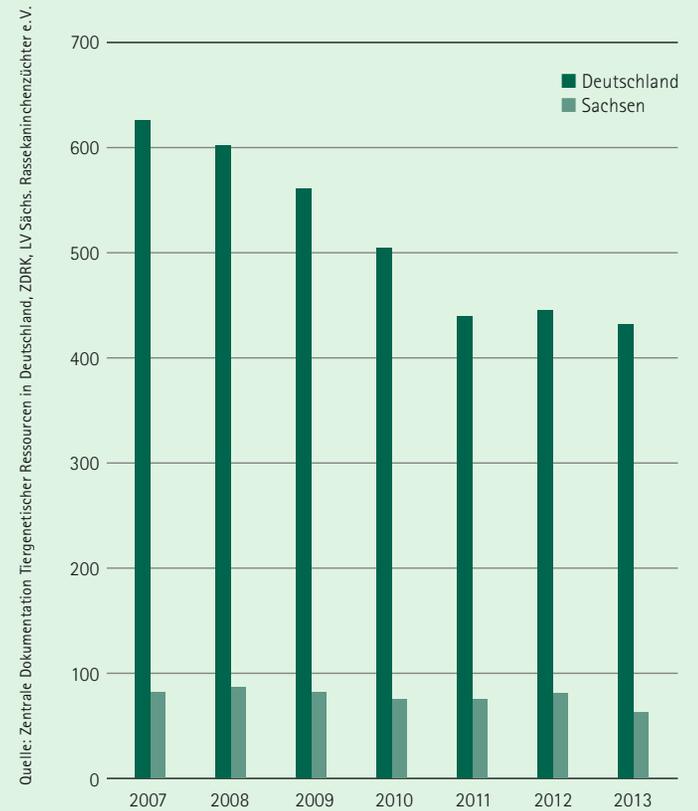
Luxkaninchen zählen zu den kleinen Rassen mit einem Normalgewicht von etwas über 2,5 kg (2,0 bis 3,25 kg). Ihr Körper ist leicht gedungen mit einer guten Hinterkörperrundung und einem guten Stand. Die Haarlänge beträgt etwa 25 mm. Die silberfarbene Deckfarbe sollte hell und ohne Binden sein. Die rotbraune Zwischen- und die weiße Unterfarbe sollten mindestens gleich breit, die Zwischenfarbe kann jedoch auch etwas breiter sein. Der Kopf ist kurz und ohne sichtbaren Hals am Körper angesetzt. Der Nasenrücken zeigt eine leichte Ramsung (nach außen gewölbte Stirnlinie). Die Ohren haben eine feste und stabile Struktur und sollen harmonisch zum Körper passen.

Haltung

Luxkaninchen haben ein ruhiges Wesen, sind aber etwas scheu. Sie zeichnen sich durch gute Fruchtbarkeit, relative Frühreife, Robustheit und Widerstandsfähigkeit aus. Daher stellen sie keine besonderen Anforderungen an die Haltung. Es sei jedoch auf die am 16.03.2013 verabschiedete »Richtlinie für die Haltung und Zucht von Rassekaninchen im Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e. V. (ZDRK)« verwiesen.

Bestandsentwicklung

Anfang der 1930er-Jahre hatte die Rasse einen großen Zuspruch. Während des 2. Weltkrieges reduzierte sich der Bestand jedoch so drastisch, dass 1945 für einen Neubeginn nur noch wenige verwertbare Tiere vorhanden waren. In der DDR wurde 1952 die Spezialzuchtgemeinschaft Lux und Perlfeh, in der BRD 1951 ein Sonderverein Luxkaninchen gegründet. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Züchter und Zuchten. Dieser Auf-



Anzahl Zuchttiere

schwung hielt jedoch nicht lange an. Luxkaninchen werden sowohl vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft als auch von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierassen e. V. (GEH) als stark gefährdete Rasse eingestuft. Wie in der Grafik zu erkennen ist, ging die Zahl der Zuchttiere auch in den letzten Jahren weiter zurück, in Sachsen auf weniger als 60 Tiere.